

Kultur | Die peruanische Fotografin Sharon Castellanos arbeitet als Gast von «artbellwald.ch» im Atelier Kirchenstadel

# «Fotografie ist meine Sprache»

**BELLWALD | «Ich liebe Bellwald – wo ist das Atelier Kirchenstadel ein perfekter Ort, ja ein Traum» – Sharon Castellanos gerät ins Schwärmen, wenn sie über ihren momentanen Arbeitsort spricht: das Atelier Kirchenstadel in Bellwald.**

## LOTHAR BERCHTOLD

Seit Anfang Mai weilt die peruanische Fotografin in Bellwald, tut dies als Gastkünstlerin des Vereins «artbellwald.ch». Mit ihrer Kamera erkundet sie seitdem die Natur in Bellwald und Umgebung und verewigt, was sie beeindruckt.

Die 28 Jahre alte Sharon Castellanos hält sich zum ersten Mal in der Schweiz auf. Welche Begriffe sie mit diesem Land verband, bevor sie hierherkam? «Alpen, Berge und Heidi», antwortet die Peruanerin.

## «Sehr ruhig – und freundlich»

«Bellwald ist ihr Lebens- und Arbeitsort. Um die 300'000 Köpfe zählt diese Stadt im Zentrum des peruanischen Andenhochlands. Der Wechsel von der Grossstadt ins beschauliche Bergdorf Bellwald mit etwas über 400 Bewohnerinnen und Bewohnern – Sharon Castellanos scheint dies zu schätzen. «Ich liebe die Atmosphäre die-

ses Dorfes, vor allem auch jene Stimmung, welche heraufziehende Nebelchwaden hervorruft», erklärt sie. Ihr erster Eindruck, den ihr Bellwald hinterliess? «Es ist sehr ruhig hier – und die Menschen sind überaus freundlich.»

Während vier Jahren arbeitete sie als Fotojournalistin für eine Zeitung in Lima, dann folgte ein Jahr Korrespondententinsenden im Süden Perus. Seit einigen Jahren nun ist sie freischaffende Fotografin. Warum sie fotografiert?

## «Ich kann mich damit ausdrücken»

«Fotografie ist meine Sprache», lautet die Antwort von Sharon Castellanos, «ich kann mich damit ausdrücken», fügt sie hinzu. Menschen, Natur, Alltag – sie liefert der Fotografin Sujets. Ist sie unterwegs, steckt ihre Kamera fast immer in ihrer Tasche. Je nach Situation wird sie hervorgeholt, wird etwas festgehalten. «Ich arbeite mit dem, was ich sehe», bringt sie ihre Arbeitsweise auf den Punkt, sie lasse sich dabei nicht unter Druck setzen, hält sie fest. Situationen dokumentarisch festhalten und mit diesem Material eine Idee illustrieren – so liesse sich beschreiben, wie Sharon Castellanos arbeitet. Also geht es ihr nicht darum, etwas so festzuhalten, wie es ist.

«Manchmal sehe ich erst bei der Arbeit am Computer, dass ein Bild gut geworden ist», berichtet die Fotografin. Was sie unter «gut» versteht? «Ein Bild muss viele Möglichkeiten zur Interpretation bieten, muss im Betrachter die Vorstellungskraft wecken», antwortet sie. Was beim Betrachten ihrer Arbeiten schnell auffällt – die Bilder sind durchwegs in Schwarz-Weiss gehalten. Warum? «Ich ziehe Schwarz-Weiss-Fotografie der Farbfotografie vor – und ich finde Farbfotografie recht schwierig», begründet sie dies.

## «Nicht nervös, aber schon gespannt...»

Die Beziehung von Einzelheimischen zur Natur – dieses Thema «packte» die Fotografin schon in den ersten Tagen ihres Arbeitsaufenthalts in Bellwald. Schnell schloss sie denn auch Kontakt mit Kräuterkundigen. Was sich auch in ihren Arbeiten niederschlug. Was bald einmal in Bellwald und in Brig-Glis zu entdecken ist: In Bellwald am Tag des offenen Ateliers vom kommenden Samstag, in Brig-Glis vom 21. Juli bis 6. August im Alten Werkhof bei «Symbiosen».

Ob sie wenige Tage vor dem «Tag des offenen Ateliers» nervös ist? «Noch nicht», sagt Sharon Castellanos, «aber ich bin schon gespannt darauf, wie die Leute auf meine Fotos reagieren». Ob ihre Arbeiten gefallen oder nicht, sei nicht so wichtig, findet sie. «Aber es geht darum, zu verstehen, was ich mache», hält sie fest.

Ende Juli wird die Fotografin Bellwald verlassen und zurück nach Peru gehen. Was sie dort ihren Freundinnen und Freunden erzählen wird? «Dass es in Bellwald ruhig ist – und dass ich lernte, dass es nicht immer viel Betrieb braucht, dass Ruhe also gut tut», antwortet sie.



Anregen. Sharon Castellanos über ihre Arbeiten: Fotos sollen die Vorstellungskraft des Betrachters wecken.

FOTO WTB



Schneegestöber. Ein Foto, das die Fotografin Ende Mai in Bellwald machte.

FOTO SHARON CASTELLANOS

## Offenes Atelier und Werkschau

Der «Tag des offenen Ateliers» im Kirchenstadel von Bellwald findet am kommenden Samstag statt. Zwischen 15.00 und 18.00 Uhr bietet sich Gelegenheit, die Arbeiten der Fotografin Sharon Castellanos kennenzulernen und mit der Peruanerin ins Gespräch zu kommen. Verbunden mit diesem Anlass ist eine Kräuterwanderung mit der Pflanzersachfrau Anita Heynen. Am 21. Juli ab 18.30 Uhr feiert dann die Ausstellung «Symbiosen» im Alten Werkhof in Brig-Glis Vernissage. Diese Werkschau von Sharon Castellanos dauert bis zum 6. August und ist jeweils täglich von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.